

Handschriften / Autographen

Fragment eines Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1798-16.06.1798

24. Februar 1798

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171359

Zuf. festlich auf einen wohl unterrichteten Ewigkeit von,
der Länglich in dem Catrischen Hause bei dem Hospital
wofür, und mit den Kranken Mougand und Abant bed,
Kunde halten soll, nämlich, das wundertamen Cudlunischen
Catrischen Gabacud Postu, der bisher Njanapiragasams
Gefühle gerungen ist; und - als dem soll er seinen Ofenage,
das. vol. Landwärtiger Akhayappers Postu, der schon bei
ihm wohnt, zum Gefühlen haben. Wir bestimmen die
Anwesenheit der nötig sind an die Kirche in Postu,
Längere. Alle neuen Wissen und Wissen können in
meine Hand nicht für Postu zu klagen. Manches für
Monatliche Gabu können wundert, obgleich die Beiträge
bisher nicht zugewiesen haben, und abliche, die diese Al,
Längere bisher nicht so nötig geacht haben als andere,
um, da sie von wundert gleich. verlasten, sind
wunder, unter die können aufgenommen. folliche, welche
im Krankenpflege ihres Allmosen haben, damit sie sich
auf notwendig klagen können, wundert, wundert,
nein Krankenpflege, ^{auf einmal so viel als} ~~und~~ zugewiesen zu klagen die
nötig war. Ich habe an vielen Zufriedenheit in. Daubau,
bisher bemerkt, an mehreren wundertliche Zufriedenheit.
Nachmittag wundert ist in meinem Hause alle die
Kunde, die morgen wollen confirmiert sein wundert
die und dabei mit ihm. Gernach ging ich zu meinem
Freunde nach Hause. Gernach mit ihm die Mittwacht und
Donat habe. Ich. um das Gernach fortzusetzen wundert
er mich in seinem Wagen nach der Kirche in Nagayabau.
Nachdem Sonntag war wundert eine Zufriedenheit. Gernach
confirmiert ist acht Personen, die in der folgenden Ofen
wundert sind, wundert ich die im folgenden Ofen wundert
wundert habe. Nachmittags sind ich eine Krankenpflege Sonntag
in

in der malabarischen Kirche, hauptsächlich alle Kinder, von
denen ich eine Person, Georg Maria alte Frau, und
einige andere außer aus der römischen Kirche, die nicht
weit von hier im Lande wohnen, und das Sonntag zur
Kirche kommen, und mit dem letzten Sonntag hier geblieben
sind, um in der Folgebildung zu weissen, und morgen das
Frei. Abendmal zu empfangen. Als ich am Abend in der Pforte
catholische waren fast alle Leute zugegen die morgen das
Frei. Abendmal empfangen wollen.

Donn. Fabr. 23. Nach der Handlung hielt das Frei. Abendmal
aus, wofür an 109 Personen im portugiesischen, ferner
dem Njanapiragasam aus der malabarischen Kirche mit den
einstimmigen Communicanten 32 Personen. Nachmittags
fiel einem Vortrag in der malabarischen Kirche mit
hauptsächlich fünf
Menschen aus Norden, die bey ihrer Hochzeit das portu-
giesische gelobt haben. Als ich aus der Kirche nach Hause
kam, erwarteten viele Leute mich mit ihrem Dank abzusprechen,
und gingen alle mit mir, als ich nach der englischen Pforte
ging zu catolisieren.

Mont. Fabr. 26. Ging nach Porem Anfang nach Haus
und administrirte mit dem Freunde M. Torriano, und
seinem frommen freywilligen Diener das Frei. Abendmal
in seinem Hause, nach welcher Frei. Handlung er mich bis
Kavital begleitete, wo ich in dem Hause das Commandant
nicht eintraf, das mit einem Malabari von unserer
Gemeinde sehr verbunden ist, so, und den Christen, die hier
sind, und die diese gute Frau versprochen hatte, einen Vortrag
fiel, und mit ihm betete. Nachdem ich mit dem lieben
Freunde M. Torriano in einem Rufe Hause gesprach hatte,
wofür auch der liebe Bruder Johann Josef von Crandacker
gekomen war, begleitete mich der liebe Freund bis nach
Franken